

Ein Mann für ALLEFALLE

Christian Hölbling ist Kabarettist, Autor, Sänger und Rote-Nasen-Clowndoctor. Als "Helfried" ist er bald wieder im TV zu sehen, dazu erobert er auch das Burgtheater - sobald es Corona zulässt.

Text Melanie Lipic-Tscheppe Fotos PULS 4/Frankl, Arnold Pöschl

m Anfang war Christian Hölbling kein guter Kärntner, das sagt der gebürtige Steirer, der seit 2001 mit seiner Familie in Schiefling wohnt, selbst. Heute sei das anders, schrieb er mit einem Augenzwinkern vor Kurzem im Servus Magazin. Denn mittlerweile kenne er die unterschiedlichen Qualitäten von Käsnudeln, er esse Reindling und Pohača - sogar zur Osterjause. Und er singe, wenn's gut passt, sogar einmal ein

Kärntnerlied. Dass Christian Hölbling so gut im Süden angekommen ist, freut uns sehr. Wir haben die Neuaufnahme von "Vurschrift is Vurschrift" zum Anlass für ein Gespräch mit dem im Kulturbereich sehr umtriebigen Kopf genommen.

MONAT: Herr Hölbling, was ist das Besondere an der neuen Staffel von "Vurschrift is Vurschrift"?

Christian Hölbling: Die Coronazeit ist natürlich ein Paradies für die Bürokratie,

da es ständig neue Vorschriften, Regeln und Auslegungen gibt. Das nehmen wir gerne auf die Schaufel, genauso wie die ganz normalen Auswüchse, die es sowieso immer gibt. Gerade in so belastenden Zeiten wie jetzt ist Humor wichtig, und den wird die neue Staffel bringen - mit einer Vielzahl äußerst schlagfertiger, witziger Gäste. Ich freue mich drauf!

Welche Message soll mit "Vurschrift is Vurschrift" gesendet werden? Es ist wichtig, dass es Regeln gibt, aber wie diese gehandhabt werden, sollte man immer diskutieren und kritisieren dürfen. Auch in Coronazeiten. Kein Mensch ist unfehlbar, auch keine Behörde. Mit Menschlichkeit und mit dem Versuch, sich ins Gegenüber hineinzuversetzen, kann die Verwaltung für alle besser funktionieren.

Warum ist Humor vor allem jetzt so wichtig?

Weil Humor das Immunsystem stärkt. Wir können uns nicht 24 Stunden am Tag Sorgen machen und ernst sein, es soll dazwischen dringend gelacht werden, sonst werden wir alle trulla-trulla.

Sie haben sich die Kunstfigur "Helfried" ausgedacht. Wann war das und gab's ein spezielles Vorbild?

Helfried gibt es schon seit dem Jahr 2000. Er war damals als Figur für einen Regionalsender gedacht und hat mich von Anfang an fasziniert. Eigentlich ist er eine Mischung aus mehreren Personen meiner Kindheit. Ich habe ihm dann Programme auf den Leib geschrieben und war mit diesen primär in Deutschland und der Schweiz erfolgreich, mit unzähligen TV-Auftritten und Preisen. Den wirklichen Bekanntheitsschub in Österreich hat aber erst "Vurschrift is Vurschrift" von Puls 4 gebracht.

Haben Sie damals geahnt, dass die Figur so einschlagen würde?

Die Figur war von mir immer international angelegt, sie ist eigentlich der Prototyp eines Spießers, mit der typisch österreichischen Hinterfotzigkeit. Helfried ist mit den Jahren aber menschlicher geworden und in der Rolle des Moderators sehr gut aufgehoben. Als Kunstfigur kann ich wesentlich frecher sein.

Helfried feiert heuer also seinen 20. Geburtstag. Wie alt sind Sie eigentlich?

Meine Fitness-App sagt, ich bin 40. Keine Ahnung, wie sie auf das kommt ... Wikipedia sagt was anderes.



HUMOR, **HERZ & HIRN**. Der vielseitige Künstler Christian Hölbling "in Zivil"

Baaam - Ihre Schlagfertigkeit ist beneidenswert. Hat man die einfach oder übt man das?

Eine gewisse Schnelligkeit im Kopf habe ich schon als Grundausstattung, aber ich improvisiere seit mehr als 20 Jahren, vor allem auch als Rote-Nasen-Clowndoctor, das ist ein hervorragendes Training, um mit jeder Situation zurechtzukommen. Man kann mich in der Nacht aufwecken, und ich könnte als Helfried reagieren.

Gerade in so belastenden Zeiten wie jetzt ist Humor wichtig.

Christian Hölbling

Wie hat das Coronajahr Ihr Arbeitsleben beeinflusst?

Dass ich breiter aufgestellt bin, hilft mir in diesen Zeiten. Wenn mit Auftritten nichts los ist, kann ich meine Tätigkeit woandershin verlagern, aber es ist schon trotzdem zäh und anstrengend, weil fast jeder Plan wie Sand zwischen den Fingern zerrieselt. Schreiben geht immer, ich habe ein Buch veröffentlicht ("Ins Astloch gemurmelt"), es sind auch neue Lieder entstanden, auch das Online-Format "Quer

gedacht", und derzeit vertraue ich darauf, dass immer was daherkommt, weil ich sowieso nichts planen kann.

Stichwort Corona: Welche Entwicklungen sehen Sie kritisch?

Obwohl ich mich persönlich eher privilegiert sehe, mache ich mir Sorgen um unsere Gesellschaft als Ganzes. Nicht nur um die Wirtschaft, sondern auch um unser soziales Gefüge, um die psychischen Folgen. Ich kann mich da ja nicht ausklinken, und es beutelt mich oft auch ganz schön durch.

Gibt es bei Ihnen sonst noch Neuigkeiten von anderen Projekten?

Die Premiere von "Helfried singt!" mit einem zwölfköpfigen Orchester musste nun zum dritten Mal verschoben werden, auf Frühling. Und die Talkshow "Helfrieds Strenge Kammer" soll im Wiener Burgtheater über die Bühne gehen, voraussichtlich Anfang 2021.

Was möchten Sie noch sagen?

Weil Corona doch einiges kostet, zur Erinnerung: Geld verschwindet nicht, es wechselt nur den Besitzer.

INFOBOX

"Vurschrift is Vurschrift". Ein Restaurant, das an der Grenze von zwei Bundesländern liegt und dadurch coronabedingt unterschiedliche Öffnungszeiten hat - nur ein Beispiel von vielen: Die Coronazeit mit skurrilen Betriebsvorschriften, kuriosen Verwaltungsstrafen und Verordnungen bietet der Puls 4-Sendung "Vurschrift is Vurschrift" massig Stoff. Bis wir die neuen Folgen im TV sehen können, wird es noch ein Weilchen dauern. Drehstart und Sendetermin sind nämlich coronabedingt ganz kurzfristig verschoben worden - auf Mitte 2021, vorbehaltlich Änderungen. Bis Dezember 2020 können jedenfalls noch Fälle auf www.puls4.com eingereicht werden.



